

MP Haseloff besucht bundesweite Konferenz der Eine Welt Promotor*innen

Globale Ziele – lokale Umsetzung: Wie können Klimaschutz und Entwicklungspolitik in den Bundesländern voran schreiten?

Dessau, 01. Juni 2017 – Während US-Präsident Donald Trump verkündete, aus dem Pariser Klimaschutzabkommen aussteigen zu wollen, diskutierten Aktive der Eine Welt-Arbeit im Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau welchen Beitrag Deutschland zu einer global gerechten und nachhaltigen Entwicklung leisten kann.

Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft aus Sachsen-Anhalt sowie rund 150 Eine Welt-Promotor*innen und Multiplikator*innen aus dem ganzen Bundesgebiet stellten sich am 31. Mai und 1. Juni 2017 auf der diesjährigen Bundeskonferenz die Frage, wie Deutschland die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDG) stärker in politische Prozesse umsetzen kann. Die Konferenz gab dabei auch einen Anstoß zur Weiterentwicklung der Entwicklungspolitischen Leitlinien in Sachsen-Anhalt.

Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff nahm mit einem Grußwort an der Konferenz teil und dankte der Zivilgesellschaft für den fachlichen Input und die Sensibilisierung der Verwaltungen bei Fragen der nachhaltigen Entwicklung. Gleichzeitig betonte er die bereits hohen Umweltstandards in Deutschland. Dr. Thomas Holzmann, Vizepräsident des Umweltbundesamtes gab hingegen zu bedenken: „Trotz vieler Erfolge haben wir weiterhin keine wirklich nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Und auch beim Klimaschutz müssen wir dranbleiben: Unsere Klimaziele für 2020 und 2030 werden wir voraussichtlich nicht erreichen.“ Umso wichtiger sei die Arbeit der Eine Welt-Promotor*innen, um die große Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit zu überbrücken, so Holzmann.

Die weltweiten Nachhaltigkeitsziele haben eine gerechte und nachhaltige Welt zum Ziel und nehmen erstmals auch Länder des Globalen Nordens stärker in die Verantwortung. Die Wissenschaftlerin Dr. Friederike Habermann kritisiert jedoch, dass die Wachstumsperspektive der SDG nicht genügend hinterfragt werde: „Man kann globale Probleme nicht mit den gleichen Maßnahmen lösen, die für die Entstehung dieser Probleme verantwortlich sind“.

Neben Diskussionen zu den SDG blieb auf der Konferenz Zeit für bundesweite Vernetzung und fachlichen Austausch. Die Eine Welt-Promotor*innen bildeten sich in kreativen Aktions-Workshops fort, tauschten in den Fachforen ihre thematische Expertise aus und nahmen wichtige Impulse für die interkulturelle Öffnung innerhalb der Eine Welt-Arbeit auf.

Pressekontakt

Michaela Zischek
Am Sudhaus 2
12053 Berlin
Tel: 030 23 93 61 13
E-Mail: information-pp@agl-einewelt.de

www.einewelt-promotorinnen.de

Hintergrund

Zurzeit arbeiten mehr als 140 Eine Welt-Promotor*innen bundesweit daran, das lokale Engagement für eine global gerechte und nachhaltige Welt zu stärken. Sie beraten und vernetzen zivilgesellschaftliche Organisationen und ehrenamtliche Initiativen in ganz Deutschland, die sich in der Eine Welt-Arbeit engagieren und initiieren Projekte und Aktionen, mit denen sie Alternativen für eine zukunftsfähige und nachhaltige Gesellschaft aufzeigen. Außerdem stärken sie das Wissen und die Kompetenz in Hinblick auf ökologische und soziale Zukunftsfähigkeit, fördern politische Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement.

Das Eine Welt-Promotor*innen-Programm wird getragen von der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) und der Stiftung Nord-Süd-Brücken. Gefördert wird es von Engagement Global im Auftrag des BMZ gemeinsam mit allen 16 Bundesländern.